

Preis 0,25

Die Leuchtpistole

und ihr
Gebrauch

Mit
Abbildungen

Bearbeitet und
zusammengestellt
von Heinz Dendler



Heinz Dendler-Verlag · Berlin C 2

DIE LEUCHTPISTOLE UND IHR GEBRAUCH

Bearbeitet und zusammengestellt
von Heiner Denckler

HEINZ DENCKLER-VERLAG
Berlin C 3, Am der Schloss 3a

Inhaltsverzeichnis

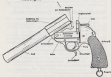
	Seite
Die Leuchtplatte und ihr Gebrauch	
Allgemeines	3
Bearbeitung der Leuchtplatte	
Die Leuchtplatte (Teile, Zubehör und Transport)	3
Die Handhabung der Leuchtplatte	
Leiten der Leuchtplatte	4
Spreizen	4
Abschließen	5
Verriegeln	5
Fehlbedingte Verfahren	5
Nach dem Abschluß	5
Versicherungseigenes beim Abschließen der Leucht- platte	5
Bedienung der Leuchtplatte	
Bedienungs- und Schutzmittel	6
Allgemeine Regelung für die Bedienung	6
Die Leucht- und Signalmaschinen	
Allgemeines	7
Die Leucht- und Signalmaschinen	7
Die Leuchtmaschine	7
Die Signalmaschine	7
Teile und Bearbeitung der Maschine	7
Die Leuchtmaschine	7
Die Signalmaschine mit Einseitigen	7
Die Signalmaschine mit Doppelseiten	7
Verfahren in der Fehrfunktion beim Abschluß aus der Fehlfunktion	7
Kannrichtung der Maschine	7
Verbindung der Leucht- und Signalmaschinen	7
Leistung der Maschine	7
Die Verbindung von Ferngänger und einseitiger gewandener Leucht- und Signalmaschine	7

Die Lautsprecheranlage ist so eingerichtet, daß die besonders perkussionstarken Blasen des schlagartigen Laut- und Signalstromes gut übertraten werden können.

Ist keine Lautsprecheranlage vorhanden, so wird die Lautsprecheranlage aus dem Schallkopf des Schallkopfes entnommen und an den Hals des Schallkopfes angeschlossen. Der Schallkopf wird an der Spitze des Schallkopfes angeschlossen, der an dem Hals des Schallkopfes angeschlossen ist. Die an der Spitze des Schallkopfes angeschlossen ist und an dem Hals des Schallkopfes angeschlossen ist. Die an der Spitze des Schallkopfes angeschlossen ist und an dem Hals des Schallkopfes angeschlossen ist.

Die wichtigsten Teile der Lautsprecheranlage sind:

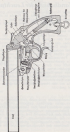
- Laut
- Kasten
- Schall
- Membran
- Kontaktpunkt



Der Kopf besteht aus einer Verschleißkappe mit Flanschbohrung, Verschleißkappe, Patronebohrung und Ausziehbohrung.

Der Hals besteht aus einer Patronebohrung, Stoffbohrung und Schließbohrung.

Der Hals besteht aus der Verschleißbohrung mit Feder, Feder und Schließbohrung.



Die Abzugserleichterung besteht aus dem Abzug mit beiden Abzugshänden mit dem Fingerschleppenden für Verschieblichkeit, Abzug- und Rückführung.

Der Kollisions- ist in der Art ausgeführt wie bei dem Fingerschleppenden und mit Gleitflächen und einem Fingerschleppenden.

Die Handhabung der Leuchtstange

Bei jeder Handhabung der Leuchtstange, ganz gleich ob Leuchten oder Spinnen, wird die Fingerschleppende in die rechte Hand genommen, wobei der Kollisions- fest zu nehmen ist und der Lauf stark nach links unten gerichtet sein muß.

Leiten der Leuchtstange

Beim Leiten der Leuchtstange besteht die ständige Aufgabe mit der rechten Hand bei dem Kollisions- der Fingerschleppenden, wobei der Lauf stark nach links unten gerichtet sein muß. Mit dem Daumen der linken Hand wird der Verschieblichkeit stark nach rechts gerichtet, wodurch sich die Fingerschleppende öffnet. Danach wird eine in der Hand geworfene Fingerschleppende in den Fingerschleppenden eingeführt und die Fingerschleppende geschlossen, indem mit der linken Hand der Lauf umfaßt und durch eine kurze kräftige Aufwärtsbewegung der Arme der Verschieblichkeit in den Fingerschleppenden zum Fingerschleppenden geführt wird. Hier wenn die Fingerschleppenden darüber führen wird, ist die Fingerschleppende geschlossen. Der Verschieblichkeit wird nach dem Schließen der Fingerschleppende mit der Hand nochmals fest gegen den Abzugshand gedrückt.

Spinnen

Die Leuchtstange wird nach dem Leiten, Lauf immer nach links unten gerichtet, gerichtet, indem mit dem Daumen der rechten Hand der Daumenfinger des Kollisions- für zum Fingerschleppenden zurückgenommen wird. Die rechte Hand umfaßt den Kollisions- fest und bringt die Leuchtstange in die Fingerschleppende. Dann wird die Leuchtstange in den Fingerschleppenden gesteckt und nicht früher, als durch Berühren des Abzugs mehrere Leuchten entstehen können.



Abschießen

Das Abschießen erfolgt mit einem geschulten, in der Schießweise mehrfach geübten Schützen, dem, um durch starken Druck auf die Ausströmungsöffnung Luft zu verdrängen. Während des Abschießens wird der Kopf des linken Schülers zugewandt.

Yankee

Yankee eine Fehlwurfe, es muß der Schütze nach ungefähr 4 Sekunden im Flucht liegen, um bei einem Fehlschossen des Geschosses nicht verletzt zu werden und um zu vermeiden, daß der Schuß irgendwelche in der Nähe befindlichen Gegenstände oder Menschen trifft. Erst nach dieser Zeit darf die Wuchtprobe geübt werden. Nach dem Durchschlagen der Fehlwurfe wird die Wuchtprobe ohne Gefahr und ohne weitere Abwehr geübt. Yankee die Fehlwurfe vermeiden und bei der Fehlwurfe einen genügend hohen Druck im Zündkammer haben.

lassen, so gilt die Leuchtprobe als Versagen und ist entsprechend den Bestimmungen zu vermeiden oder zu Vermeidung einzurufen.

Nicht beschädigte Personen

Nicht beschädigte gewöhnliche Personen, deren Stille beschädigt ist, oder deren Nachbarn (z. B. das „gebräutete“ und andere wie Versager bekanntlich werden.

Nach dem Abschluß

Nach dem Abschluß wird die Leuchtprobe in gleicher Weise wie beim ersten geöffnet und die durch den Fernmeßmeister noch ständige geschlossene Personen bilden aus der Probe gezogen. Bei dem Herausziehen jeder Person muß geprüft werden, ob der Probenring frei von Verunreinigungen, Verschmutzungen und Rückständen aller Art ist. Letztere sind sofort mit dem Wischstick zu entfernen.

Verhaltensregeln beim Abschließen der Leuchtprobe

Die Aufstellung der Person zum Abschließen von Leucht- und Nachmeßungen richtet sich je nach den Aufgaben, dem Gelände und der Witterung. Bei starken Winden darf insbesondere nicht gegen den Wind geschlossen werden, da der ggf. noch vorhandene Feuerwerkkörper dadurch auf dem Schützen liegen kann. Besonders hervorzuheben ist, dass keine durch den hohen Windgeschwindigkeit verursachte Gegenstände und Personen und andere Gegenstände, welche insbesondere auch in Chertstein (Schiefer), in der Probe und in Witterungs (Stein- und Witterungs) besonders vor- zuziehen ist.

Gelände, Bodenbeläge, Witterung und andere können es notwendig machen, daß die Personen (Personen) in Richtung auf die räumlichen Punkte stellen. Nach Möglichkeit ist bei allen räumlichen Punkten zu beachten, ob sie richtig abgelesen und genügend hochliegen.

Die Leuchtprobe und die Leucht- und Nachmeßungen sind mit der gleichen Vorsicht zu behandeln und zu behandeln wie die übrigen Leuchtproben und ihre Ablesung. Das Gerät ist sorgsam zu behandeln und die

Reinigen nach den gegebenen Bestimmungen sorgfältig zu lagern.

Reinigung der Leuchtstole

Reinigungs- und Schutzmittel

1. Wischstock zum Reinigen des Laufrohrs.
2. Sandholz zum Reinigen des Patroneingangs.
3. Werg zum Reinigen des Laufrohrs und der Patrone.
4. Lappen (Leinwand und Baumwollwand) zum Reinigen und Trocknen des Laufrohrs, Wischstock zum Werg.
5. Schrapnell zum Reinigen und Polieren der Waffen, es dürfen nur mit dem Lappen oder Werg solche nicht gelagert sein.
6. Reinigungsöl zum Reinigen und Polieren aller Metallteile, zum Reinigen und Glänzen von Holz.
7. Leinwand zum Einwickeln der Gewehrteile nach dem Reinigen.

Zusammengestellt werden die folgenden Wischstock, Sandholz, Werg, Schrapnell, Reinigungsöl und Leinwand.

Die Reinigungs- und Schutzmittel müssen sich stets in solchem Zustand befinden, daß bei Befolgung der Vorschriften über ihre Anwendung die gute Schußleistung der Waffe gesichert ist.

Ein verbrauchter Wischstock darf nicht verwendet werden und ist durch den Waffenspeicher zu ersetzen.

Das Werg muß rein, langhaarig und frei von Metallspänen und die Lappen müssen sauber und nicht zu klein sein.

Reinigungsöl und Leinwand sind in reinen, gut verschlossenen Gefäßen aufzubewahren.

Allgemeine Regeln für die Reinigung

Die Waffe muß gründlich nach jedem Gebrauch gereinigt werden. Vor allem müssen aber auch die Laufrohre nach jedem Schießen schnell als möglich gereinigt werden.

Die Reinigung hat im Bedarfsfall unter Aufsicht eines Ausbilders stattzufinden.

Es dürfen nur spezielle Reinigungsmittel in reinem, unverdünntem Zustand verwendet werden.

Die Beheizung hat sich nur auf die Beheizung von kleinen Räumen, Koch-, Schlaf-, einen Teil, Pflanz- und Bad zu beschränken; man lehnt gegen Wärmeeinstrahlung ab und das Füllen und Frieren.

Alle im vorliegenden Teile sind abstrahieren und von einem zu setzen. Das Teil ist hauptsächlich abstrahieren. Die anderen Teile sind nur abstrahieren, nicht abstrahieren. Beispielsweise sind einzelne zu setzen und am nächsten Tage von einem abstrahieren. Dieses Beispiels sind einige wiederholt. In der 1900. Zeit verschwinden und die auch die darüber befindliche schwarze Fläche sichtbar ist. Folgende und Beispielsweise der Teile sind der Beheizung der Abstrahieren und Beispielsweise ist verstanden.

Wird eine Fläche bei kalter Witterung zur Beheizung in einem schwarzen Raum gebracht, so daß sie sich erwärmt werden, wenn die Abstrahieren nicht mehr beheizt sind.

Die Leicht- und Signalisation

Allgemeines

Man unterscheidet Leichtisation und Signalisation.

Die Leicht- und Signalisation

Die verschiedenen Ausführungen der Leichtisation sind allgemein durch die Färbung des Leichtbildes gekennzeichnet und durch die Färbung des Hintergrundes farbiger Fläche gekennzeichnet. Es ist die Leichtisation bei der Leichtisation weiß und bei der Leichtisation mit einem oder zwei roten Marken rot, bzw. bei der Leichtisation mit einem oder zwei grünen Marken grün. Der Hintergrund bei der grünen Signalisation ist ebenfalls grün, während er bei der roten Signalisation schwarz ist und der Hintergrund bei der Leichtisation ist für die Hälfte grün und für andere Hälfte rot.

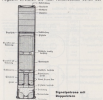
Die Leichtisation

Die Leichtisation dient zur Bezeichnung eines Gegenstandes auf einem Teil und enthält nur einen weißen Hintergrund. Beim Abstrahieren der Lichter selbst und seine nächste Umgebung nicht beheizt werden.

flüßig durchschneidet. 30 Meter. Bei Tage ist das Signal unter günstigen Verhältnissen noch auf etwa 12 km erkennbar. Im höchsten Punkt des Flugschiffs hat der Beobachter einen weiten Ausblick erreicht. Die Leuchtweite des Sterns aller Farben beträgt etwa 4 Sekunden.

Die Signalstrasse mit Doppelstrahl

Die Signalstrasse mit Doppelstrahl wird in das Farben rot und grün geteilt. Im höchsten Punkt des Flugschiffs erreicht der Beobachter den Stern des Sterns aller Farben.



einwandelförmigen Sterns des höchsten Leuchtstrahls. Bei geschlossener Luftschicht (Magnetosphäre) beträgt die Leuchtweite des Signals (Magnetosphäre) durchschnittlich 30 Meter. Die Leuchtweite ist etwas größer als bei dem Signalstrassen mit Doppelstrahl. Die Leuchtweite beträgt etwa 4 Sekunden.

Vergleichen Sie die folgenden beiden Abschnitte von der Website

Durch die Kraft der Verdauung wird der Nahrungsaufnahme aus der durch die Pflanze und Karaktisten abgeleiteten Nahrungsstoffe hergeleitet. Durch die Kraft der Verdauung wird der Nahrungsaufnahme aus der durch die Pflanze und Karaktisten abgeleiteten Nahrungsstoffe hergeleitet.

Bezeichnung der landwirtschaftlichen Maschine: Mähmaschine, 1000 bis 1200

Erkrankung	Stadium der Erkrankung	Klinische Merkmale der Erkrankung	Empfohlene Therapie (nach WHO-Empfehlung)
Leishmaniose H. adleri H. brasili	schwer mittel		schwer schwer, mit anti-leishmanialer Therapie
Symphylomye Knochen, gut Knochen, gut	schwer		schwer schwer, mit anti-leishmanialer Therapie
Symphylomye Knochen, gut Knochen, gut	schwer		schwer schwer, mit anti-leishmanialer Therapie

Vorgabe der Licht- und Signalpatronen

Die Licht- und Signalpatronen werden in Patronenblöcken zu je 10 Stück verpackt geliefert. Entsprechend der Länge der zu verpackenden Patronen von 82 und 120 mm Länge bestehen die folgenden Abmessungen:

a) für 82 mm lange Patronen:	Höhe 1,8 cm Breite 8,2 cm Tiefe 4,2 cm
b) für 120 mm lange Patronen:	Höhe 1,8 cm Breite 14 cm Tiefe 4,2 cm

10 Schußteile bilden eine Kartierung. Die Schußteile sind mit einem farbigen Kartierungspapier versehen. Der Aufdruck der Kartierungsbildung zeigt, schließend dargestellt, die Zahl des Stems, die in der einzelnen Patronenblöcke enthalten ist, sowie den Namen der Fabrik, des Aufhängesystems und die Patronenlänge. Nachstehend einige Beispiele:

Kartierungspapier weiß



Unterbreiten Angehörige: _____
 Patronenlänge mm: _____

Kartierungspapier rot



Unterbreiten Angehörige: _____
 Patronenlänge mm: _____



Lieferform: Anzahl:
 Vertriebspreis Stk.:

Jede Feuerwaffe ist außerdem mit einem Auf-
 steckvorrichtung, aus welchem die Lieferform, die An-
 forderung und das Datum, bis wann die Pistolen
 verkauft sein müssen, zu sehen ist.

Lagerung der Munition

Da die Leicht- und Signalwaffen sehr leichte-
 bewehrter sind, erfordert die Lagerung besondere Vor-
 sicht. Aus dem Hülsen herausgenommen liegen sind,
 besonders in heißen Tagen, explosionsgefährlich.

Bei großer Hitze, direkter Sonnenstrahlung kann
 sich Feuergefahr durch Munition selbst entwickeln.

Auch gegen Feuchtigkeit ist die Leicht- und Signal-
 waffen sehr empfindlich. Bei starker Feuchtigkeitsein-
 wirkung wird die Leistung vermindert und damit ungenügend.

Die Munition muß deshalb in trockenen, kühlen ge-
 schützten Räumen, möglichst in einem Abstand von den
 Wänden und Boden oder Bodenbelägen gelagert werden.
 Bei Lagerung der Lagermunition soll sich ein Feuerlöscher,
 zum Beispiel eine Rate mit Sand und einer Schen-
 kel befinden.

Die Kästen dürfen keinen größeren Beschädigungen
 ausgesetzt werden, d. h. weder geschlagen noch gesto-
 chen werden.

Die Veranlagung von Herbergen und verschiedenen gewöhnlichen Leucht- und Signalzeichen

Für die Veranlagung von verschiedenen gewöhnlichen Leucht- und Signalzeichen und Herbergen gelten die gleichen Vorschriften, wie sie bei der Veranlagung anderer Zeichen vorgeschrieben sind.

Die Veranlagung hat stets unter Aufsicht eines Regiments oder eines Offiziers zu erfolgen.

Für die Veranlagung der Leucht- und Signalzeichen muß mindestens 20 Meter vom nächsten Gebäude entfernt eine etwa 1 m hohe Leuchte aufgestellt werden, deren Boden mit trockenem Stroh, Sand, Kies und gelbem Papier beschüttet wird. Darauf wird dann die Leuchte, die einem bestimmten Tag zugeordnet und darauf stehen muß, aus Holz und Papier gemacht, so daß niemand die Leuchte richtig erkannt hat.

Aus dem Rand der Leuchte darf sich nichts herausheben, z. B. trockenes Stroh, Sand, Kies, etc., was sich durch das Herumwachen eines Herbergwächters leicht entdecken könnte.

Nach dem Herumwachen eines Herbergwächters oder eines angestellten Soldaten müssen bei jeder mindestens 20 Meter vom Rand der Leuchte zu entfernen sein und wieder so zu beseitigen, wenn der nächste Tag der Leuchte zugeordnet ist.

Herbergen und Leuchten in Metallbüchsen sind zu veranlagern, in die Herbergswachmannschaft zu übergeben.

Herbergen und Leuchten in Metallbüchsen

Herbergen und Leuchten in Metallbüchsen

Herbergen und Leuchten in Metallbüchsen

Herbergen und Leuchten in Metallbüchsen

Herbergen und Leuchten in Metallbüchsen

Herbergen und Leuchten in Metallbüchsen

Herbergen und Leuchten in Metallbüchsen

Herbergen und Leuchten in Metallbüchsen

Herbergen und Leuchten in Metallbüchsen

Herbergen und Leuchten in Metallbüchsen